

## Lateinischer Sprachunterricht im Spiegel der Unterrichtswerke<sup>1</sup>

### 1. Klaus Westphalens Theorie der „Lehrbuchgenerationen“

- Curriculumtheorie & Druck zur didaktischen und methodischen Modernisierung des AU ⇒ Revision der Unterrichtswerke, grundlegende Neugestaltung
  - 1970-1979: Publikation von 14 neuen Lehrwerken (davon u.a. 8 für L2 und L3, nur 2 für L1) → „**2. Lehrbuchgeneration**“
  - 1980-1989: Neubearbeitungen und Überarbeitungen älterer Lehrwerke
  - 90er Jahre: 7 Neuproduktionen im Bereich L2, 8 Neuproduktionen für L3 (1995-98) → „**3. Lehrbuchgeneration**“
- ⇒ Lehrbuchproduktion als Spiegelbild der veränderten Gesamtlage des LU  
50er und 60er Jahre: Fokus auf Latein als 1. FS  
70er bis 90er Jahre: Fokus auf Latein als 2. und 3. FS

### 2. Ziele der Lehrbuchautoren

- Ausgangslage: Negativimage des LU der 50er/60er Jahre als schülerunfreundlicher Paukunterricht ⇒ gemeinsames Ziel: Sichern der Existenz des LU auf der Basis moderner Unterrichtswerke; Präsentieren einer modernen Alternative zum Negativbild
- **Grundsatzziel:** verbesserte sprachliche und inhaltliche Vorbereitung auf Lektüreunterricht → Fokus auf **Herübersetzung** (lat.-dt.), Vernachlässigung der Hinübersetzung (dt.-lat.)
- Generelle Tendenz zur **Komprimierung** bzw. Reduzierung des Unterrichtsstoffes → statistische Auswertungen für den Bereich der Syntax und für Mindestwortschätze
- Aufhebung der Trennung von Formenlehre und Syntax → Ziel der **systematischen Sprachvermittlung** und funktionalen Sprachbetrachtung
- Begleitgrammatiken als Bestandteile der Lehrbücher → echte Verstehenshilfe für Schüler durch enge Bezüge zum Übungsbuch
- Formenlehre: Vorrang der **Horizontalisierung** vor der Vertikalisierung
- Funktionale, systemorientierte Sprachbetrachtung als Basis für Sprachreflexion
- Kontrastive Sprachbetrachtung als wichtiges Unterrichtsziel
- **Geschlossene, sinnvolle** lat. Texte als Arbeitsgrundlage anstelle von Einzelsätzen
- Vermittlung vielfältiger Kenntnisse über Antike und ihr Fortleben → Nachdrückliches Wecken und Erhalten der Motivation der Schüler für das Fach

### 3. Aufbau einer Lektion im Überblick

- Zentrum: i.d.R. **ein** Text zur Erarbeitung des neuen Stoffes
- Häufige Ergänzung durch weitere Lesestücke zur Vertiefung des neuen Stoffes
- Weiterentwicklung und Differenzierung des Übungsbereichs → direktes Anfügen der Übungen an den Lektionstext, unterschiedliche Übungen
- Bedeutungszuwachs von spielerischen Elementen
- Einsatz neuer Medien (z.B. Anlegen von Vokabeldateien) → Erschließung moderner Arbeitsformen für den LU → Außenwirkung und Akzeptanz des LU  
⇒ hoher Stellenwert von Schülermotivation und -interesse

---

<sup>1</sup> Verwendete Literatur: Stefan Kipf: Altsprachlicher Unterricht in der Bundesrepublik Deutschland. Historische Entwicklung, didaktische Konzepte und methodische Grundfragen von der Nachkriegszeit bis zum Ende des 20. Jahrhunderts, Bamberg: C. C. Buchner, 2006, S. 280-294a.